

Kepler Salon

Rathausgasse 5, 4020 Linz
T +43 732 770833-50
info@kepler-salon.at
www.kepler-salon.at

Öffnungszeiten
Jeweils eine Stunde
vor Veranstaltungsbeginn

Eintritt frei/
begrenzte Platzanzahl

Subventionsgeber, Sponsoren, Förderer:



Ein Nachfolgeprojekt von



Impressum

Kepler Salon Verein zur
Wissensvermittlung
Museumstraße 31, 4020 Linz
ZVR: 801670630
T +43 732 770833
F +43 732 781738

Leitung Programm und
Organisation
Iris Mayr
info@kepler-salon.at

Team Kepler Salon
Martina Helmel,
Claudia Lachmair

Managed by
Forte Fortbildungszentrum
Elisabethinen Linz GmbH
Geschäftsführer:
Hermann Diller

Advisory Board
Vorsitzende:
Christine Haiden

Rudolf Ardelst, Peter Becker,
Marianne Betz, Roland
Gnaiser, Franz Gruber,
Gerald Hanisch, Franz
Harnoncourt, Claus Pias,
Elfe Schulz, Constanze
Wimmer

Verein Freunde Kepler Salon
Präsidentin: Elfe Schulz

Grafische Gestaltung und
Internetservices
Studio Bendl:
Erich Bendl, Thomas Bendl

Redaktion
Textstern: Ulrike Ritter

Kepler Salon 2011
nach einer Idee von
Linz 2009
Kulturhauptstadt
Europas

Freunde Kepler Salon

Bekanntlich vermehrt sich Wissen, indem man es teilt. Mit dem Kepler Salon hat dieses Motto einen Ort gefunden, an dem es mitten in Linz lebendig wird. Seit über einem Jahr unterstützt der Verein „Freunde Kepler Salon“ mit den Beiträgen seiner Mitglieder, Spender und Förderer das Projekt. Er setzt sich für Unabhängigkeit und hohe Qualität in der Programmgestaltung ein. Mit Ihrer Mitgliedschaft fördern Sie das Weiterbestehen dieses besonderen Ortes als Treffpunkt für Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie als Zentrum für eine offene und wertschätzende Diskussionskultur. Wenn Sie den Verein „Freunde Kepler Salon“ aktiv als Mitglied unterstützen möchten, schreiben Sie uns an freunde@kepler-salon.at. Wir freuen uns auf Sie, denn: Der Kepler Salon braucht Freunde!



■ Montag, 4. April 2011, 19:30-21:00 Uhr
Können Roboter Menschen retten?

Roboter sind nicht nur spaßige Wesen, denen wir bei ihren Künsten zusehen – sie können auch Leben retten. Sogenannte Rettungsroboter durchsuchen das Geröll von zusammengestürzten Häusern nach Überlebenden. Die Geräte können kommunizieren, um beispielsweise die Lage von Verschütteten zu übermitteln, Befehle empfangen und auch allein und ohne Fernsteuerung agieren.

Raimund Edlinger, Michael Zauner: Roboterentwickler an der FH OÖ Campus Wels, Automatisierungstechniker, Christine Haiden: Gastgeberin

■ Donnerstag, 7. April 2011, 12:30-13:30 Uhr
Zu Mittag bei Kepler: Tomatensuppe

Woran arbeiten Sie gerade, Herr Generalleutnant Höfler?

Das StreitkräfteführungsKommando unter Generalleutnant Günter Höfler führt die Land-, Luft- und Spezialeinheiten im Inland – rund 80 % des gesamten Bundesheerpersonals – und übernimmt die nationale Führung österreichischer Soldaten im Ausland. Wie geht die Planung von Friedenseinsätzen vor sich? Welche Abstimmungsprozesse mit anderen beteiligten Nationen sowie mit NATO und EU sind nötig? Wie sieht der Alltag der Soldaten vor Ort aus?

Günter Höfler: Generalleutnant, Kommandant des StreitkräfteführungsKommandos, Barbara Krennmayr: Gastgeberin

In Kooperation mit 25 Jahre Friedensstadt Linz

■ Sonntag, 10. April 2011, 10:30-12:00 Uhr
Philosophische Matinee

Hat der Mensch eine Zukunft?

Der Mensch durchlebt existenzielle Krisen und erlebt Scheitern – sowohl als Individuum als auch als ganze Gesellschaft. Alle Krisen wurzeln in einer egozentrischen Weltwahrnehmung – eine eigentlich spätpubertäre Einstellung. Müssen wir nicht vielmehr bedenken, wie stark alles Leben untereinander verbunden ist? Kann man den Schritt vom kleinen Ich zum großen Selbst schaffen?

Claus Eurich: Kommunikationswissenschaftler, Autor, Meditationslehrer, Dominika Meindl: Gastgeberin

In Kooperation mit 25 Jahre Friedensstadt Linz

■ Montag, 11. April 2011, 19:30-21:00 Uhr
Ist die Umstellung auf ein nachhaltiges Energiesystem eine Utopie?

Ein nachhaltiges Energiesystem wird kommen. Die Frage ist nur, wann die Umstellung beginnen und wie lange sie dauern wird. Ein wichtiger Einschnitt betrifft die Dezentralisierung der bislang zentralistisch agierenden Produktionsstrukturen von Energie. Zwingend wird ein Mix an Erzeugungstechnologien und Energieeffizienzlösungen zum Einsatz kommen. Wie kann eine erfolgreiche Energiewende aussehen?

Horst Steinmüller: technischer Chemiker, Spezialist auf dem Gebiet des Energie-, Qualitäts- und Umweltmanagements, Gründer und Geschäftsführer des Energieinstituts der JKU, Stefan Hametner: Gastgeber

■ Dienstag, 12. April 2011, 19:30-21:00 Uhr
Kepler Salon Extra

Linz.verändert, – Stichwort Vielfalt

Eine Stadt lässt sich nicht auf ihre Sehenswürdigkeiten reduzieren, wesentlich sind auch ihre Atmosphäre und das vermeintlich „unsichtbar“ vorhandene Potenzial ihrer BewohnerInnen. Dies ist der Ausgangspunkt der vom Tourismusverband Linz initiierten Veranstaltungsreihe, bei der beispielhaft – mit Tagungsveranstaltern, Institutionen und Firmen als Adressaten – gezeigt werden soll, was Linz jenseits der touristischen Pfade und Vorstellungen ausmacht.

The Power of Music. Was Musik vermag

Musik wirkt. Wir alle wissen, wie sehr sie sich auf unsere Stimmung auswirkt, wie sehr wir oft die „richtige“ Musik brauchen, um uns wohlfühlen. Doch kann die Musik auch medizinisch oder psychologisch auf den Körper und seine Verfassung einwirken? Und welche Einblicke in dieses Thema hat die Musikgeschichte zu bieten?

Franz Harnoncourt: Geschäftsführer und ärztlicher Direktor des Krankenhauses der Elisabethinen Linz, Pater Paul Kaspar: Theologe, Gerlinde Wiesner: Gastgeberin

■ Donnerstag, 14. April 2011, 12:30-13:30 Uhr
Zu Mittag bei Kepler: Karottencremesuppe

Woran arbeiten Sie gerade, Herr Hund und Herr Horn?

Hinter dem Namen Hund & Horn verbergen sich die Künstler Harald Hund und Paul Horn, die seit einigen Jahren im Bereich Video und Film zusammenarbeiten. Dem Linzer Publikum sind sie unter anderem 2010 durch Filmpräsentationen im Rahmen der TRIENNALE LINZ 1.0 bekannt geworden. Aktuell arbeiten sie als Artists in Residence an dem Projekt APNOE in Kooperation mit Crossing Europe und ÖK Offenes Kulturhaus Oberösterreich.

Harald Hund, Paul Horn: Künstler im Bereich Video und Film, Ferry Öllinger: Gastgeber

■ Montag, 18. April 2011, 19:30-21:00 Uhr
KindersoldatInnen – Kriegsverbrecher oder Kriegspfer? Was tun mit ihnen nach Kriegsende?

Gerade KindersoldatInnen begehen die grausamsten Verbrechen. Warum? Sie denken nicht nach, sie gehorchen, sie haben Angst und Hunger, sie werden ständig unter Drogen gesetzt, um ihre Aggressivität anzuheizen. Vor Gericht sind KindersoldatInnen und ihre Taten ein besonders schwieriges Thema. Denn sie sind Opfer, Täter und Zeugen in einer Person.

Renate Winter: internationale RichterIn des UN-Sondergerichtshofs, Elfe Schulz: Gastgeberin

In Kooperation mit 25 Jahre Friedensstadt Linz

■ Montag, 2. Mai 2011, 19:30-21:00 Uhr
Kepler Salon Exkursion

Schön : Unordentlich, Sechs ungewöhnliche Orte

Entdeckungen im Linzer Osten: Mit einer Veranstaltungsreihe verlassen wir die Tristesse und das Überreglement der Innenstadt und laden Sie ein, uns auf der Suche nach neuen Zugängen zu unserer Stadt zu begleiten. In der durch Handel und Industrie geprägten Stadtlandschaft verbergen sich blinde Flecken mit ungeahntem Identitätspotenzial, die wir gemeinsam entdecken und mit ExpertInnen ausloten wollen.

Schön : Unordentlich

Ein verwuchertes und ein frisch saniertes Tennisplatz stehen sich ab Mai am Winterhafen direkt gegenüber. Beide – der eine gepflegt und dieses Jahr frei für jedermann bespielbar, der andere mit Moosen und diversen Pionierpflanzen wild bewachsen – liefern sich einen kulturellen Schlagabtausch zwischen Ordnung und Chaos. Beide lassen uns den Begriff von Schönheit aufs Neue hinterfragen.

Christoph Wiesmayr: Architekt, spezialisiert auf das Spannungsfeld Architektur – Urbanismus – Kunst und Ökologie, Manfred Umhau: Kulturanthropologe, Architekt, Silvia Keller: Gastgeberin

Ein Kooperationsprojekt mit Bernhard Gilli und Christoph Wiesmayr (Konzeption, Projektleitung dieser Reihe). Diese Veranstaltung findet im Winterhafen statt: Am Winterhafen, 4020 Linz, bei den Tennisplätzen. Lageplan und Wegbeschreibung finden Sie online oder erhalten Sie als Ausdruck im Kepler Salon. Individuelle Anreise.

■ Donnerstag, 5. Mai 2011, 12:30-13:30 Uhr
Zu Mittag bei Kepler: Rindsuppe mit Kaspressknödel

Woran arbeiten Sie gerade, Herr Kotik?

Der 1942 geborene Petr Kotik war als Komponist, Dirigent und Musiker langjähriger Weggefährte von John Cage und Morton Feldman. In der tschechischen Stadt Ostrava veranstaltet er seit 2001 das Festival „Ostrava Days“. Beim diesjährigen Festival 4020 wird sein Stück „Many, many Women“ (nach einem

Text von Gertrude Stein) seine österreichische Erstaufführung erleben.

Petr Kotik: Flötist, Komponist, Dirigent, Leiter des Festivals „Ostrava Days“, Constanze Wimmer: Gastgeberin

Vortrag in englischer Sprache

■ Sonntag, 8. Mai 2011, 10:30-12:00 Uhr
Philosophische Matinee

Wird die Macht neu verteilt?

Man hört viel über ein finanzschwaches Amerika, über China als die Staatsmacht der Zukunft und über Schwellenländer, die immer mächtiger werden. Welche Position kann Europa in diesem Szenario einnehmen? Wie kann es seine Stärke definieren? Die philosophische Matinee unternimmt den Versuch, Aspekte der internationalen geopolitischen Entwicklung einzuschätzen, und fragt nach der Rolle von Staatsphilosophien und Ideologien.

Alfred Gusenbauer: Bundeskanzler der Republik Österreich in den Jahren 2007 und 2008, unter anderem Präsident des Karl-Renner-Instituts. Alleingesehaffter der Gusenbauer Projektentwicklung und Beteiligung GmbH, Klaus Buttinger: Gastgeber

■ Montag, 9. Mai 2011, 19:30-21:00 Uhr
Bewohnbare Erde – ein glücklicher Zufall?

Wie die Architektur unseres Sonnensystems die Bewohnbarkeit der Erde beeinflusst

Hätte der Saturn eine andere Masse und eine andere Entfernung zur Erde, so würde das die Bahnbewegung unseres Planeten stark beeinflussen – nicht mehr in einem ansehend kreisförmigen Umlauf, sondern in einer langgezogenen Ellipse würde sich die Erde um die Sonne bewegen. Dadurch wäre sie großen Temperaturschwankungen ausgesetzt – und wäre praktisch nicht mehr bewohnbar.

Elke Pilath-Lohinger: Astronomin an der Universität Wien, Expertin auf dem Gebiet von extrasolaren Planetensystemen, Alexander Wilhelm: Gastgeber

■ Donnerstag, 12. Mai 2011, 12:30-13:30 Uhr
Zu Mittag bei Kepler: Frittatensuppe

Woran arbeiten Sie gerade, Frau Lassnig?

Die 26-jährige Anlagenbau- und Umwelttechnikerin Christiane Lassnig beschäftigt sich mit den Bereichen Energierückgewinnung und -speicherung im Anlagenbau – also mit einem für die Linzer Industrie wichtigen Thema. Kein Wunder, dass die Ergebnisse ihrer Machbarkeitsstudie bereits von Siemens VAI in die Praxis umgesetzt wurden. Wie kann man in Produktionsprozessen zusätzlich Energie rückgewinnen?

Christiane Lassnig: Bio- und Umwelttechnikerin, DI für Anlagenbau, Iris Mayr: Gastgeberin

■ Montag, 16. Mai 2011, 19:30-21:00 Uhr
Urban Farming und Permakultur: Lebensräume der Zukunft? Oder Vorstellung vom Paradies?

Selbstversorgung ist ein wichtiger Bestandteil des Konzepts der „Neuen Arbeit“. Möglichst weitgehende Unabhängigkeit von bezahlter Arbeit ist dabei das Ziel. Deswegen muss die Landwirtschaft auch in die Städte geholt werden – mit vertikalen Gärten und anderen Formen des Urban Farming. Mit diesen mit der Permakultur verbundenen Konzepten entstehen symbiotisch und nachhaltig funktionierende Lebensräume.

Frithjof Bergmann: Sozialphilosoph, emeritierter Professor für Philosophie und Anthropologie, Begründer von NANK – Neue Arbeit/Neue Kultur, Alexander Wilhelm: Gastgeber

■ Montag, 23. Mai 2011, 19:30-21:00 Uhr
Hört das Auge, sieht das Ohr? Über die Wahrnehmung von Bild und Ton

Ton und Bild – wie lassen sich diese beiden Sinnesindrücke miteinander verknüpfen, wie nehmen wir ihre Kombination wahr? Anhand von experimentellen Musikvisualisierungen kann gezeigt werden, was auf dem Weg von Audio zu Video, vom Standbild zum Bewegtbild – und wieder zurück – passiert und mit welchen Mitteln die Kunst zur Sichtbarmachung von Musik beitragen kann.

Tina Frank: Designerin, visuelle Künstlerin, Leiterin der Abt. Grafikdesign und Fotografie an der Kunstuni Linz, Ursula Rockenschaub: Gastgeberin

■ Sonntag, 29. Mai 2011, 10:30-12:00 Uhr
Fremdsprachige Matinee: Spanisch

CITYTHINKING: Propuestas creativas para la ciudad

Citythinking es una iniciativa de EDDEA para visualizar, repensar y adaptar organizaciones territoriales, vinculando economía, sociedad y naturaleza. Con el Ejemplo del Fractal Block Project, propuesta ganadora del concurso internacional convocado por Maashtab para desarrollar UNA CIUDAD DE 45.000 HABITANTES, investigamos como combinar la universalidad del modelo adaptándolo a las condiciones locales, para hacer una ciudad más eficiente y espontánea.

Representantes de EDDEA: Architekten, Raumplaner Agustí Piferrer Gallego: Gastgeber

■ Montag, 30. Mai 2011, 19:30-21:00 Uhr
Brauchen wir Wirtschaftswachstum?

Der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts während der Krise hat die damit einhergehenden Probleme offengelegt. Doch ist das Wachsen der Wirtschaft wirklich die zentrale Voraussetzung für Wohlstand, hohe Beschäftigung und solide Staatsfinanzen? Welche wirtschaftlichen Probleme sind mit Wachstum verbunden und was wären alternative Strategien der Wirtschaftspolitik?

Markus Martnerbauer: Senior Economist am österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung WIFO, Finanz- und Budgetexperte, Christine Haiden: Gastgeberin

■ Montag, 6. Juni 2011, 19:30-21:00 Uhr
Was haben Vulkane, Erdöl und Walknochen gemeinsam?

Eine Reise mit dem U-Boot zu den Oasen des Lebens in der Tiefsee

Die Tiefsee birgt nach wie vor unzählige Geheimnisse. Mehr als 2.000 Meter unter der Meeresoberfläche existiert eine bizarre Tierwelt – ganz ohne Sonnenlicht. Vor 10 Jahren entdeckte man in den Tiefen Walknochen, vor 20 Erdöl- und Erdgaslagerstätten, vor 30 heiße Quellen in den Vulkankratern der längsten Gebirgskette der Welt. Begleiten Sie uns zu den Wundern der Tiefsee!

Monika Bright: Meeresbiologin, Universität Wien Stefan Hametner: Gastgeber

■ Dienstag, 7. Juni 2011, 19:30-21:00 Uhr
Kepler Salon Extra

Linz.verändert, – Stichwort Vielfalt

Eine Stadt lässt sich nicht auf ihre Sehenswürdigkeiten reduzieren, wesentlich sind auch ihre Atmosphäre und das vermeintlich „unsichtbar“ vorhandene Potenzial ihrer BewohnerInnen. Dies ist der Ausgangspunkt der vom Tourismusverband Linz initiierten Veranstaltungsreihe, bei der beispielhaft – mit Tagungsveranstaltern, Institutionen und Firmen als Adressaten – gezeigt werden soll, was Linz jenseits der touristischen Pfade und Vorstellungen ausmacht.

Sich auf die Langsamkeit einlassen. Entschleunigung in Literatur und Körperarbeit

Auf die Werke Adalbert Stifters muss man sich einlassen, man muss Zeit für sie haben. Sie schreiten langsam voran, in gemächlichem Tempo. Eine ganz andere, moderne Form der Entschleunigung verbirgt sich im Konzept der Kinesiologie. Literatur und Körper – eine zunächst ungewöhnlich erscheinende Themenkombination, die doch in der Lage ist zu zeigen, welche Formen Ganzheitlichkeit annehmen kann.

Martin Sturm: Direktor ÖK Offenes Kulturhaus OÖ, Maria Obermair: Kinesiologin, Barbara Krennmayr: Gastgeberin



2. Quartal 2011
April-Juni

Seit seiner Eröffnung ist der Kepler Salon Anziehungspunkt für Kultur, Wissenschaft, Politik, Philosophie – alles kann Thema werden. Auch in diesem Quartal gibt es natürlich wieder vielfältige Antworten auf spannende Fragen zu Themen unserer Zeit. Astronomie, Computeralgebra, Umwelttechnik, Pharmakogenetik, Robotik – das sind nur einige der Schlagworte, denen wir zwischen April und Juni nachgehen werden.

Linz feiert 25 Jahre Friedensstadt. Das hat der Kepler Salon zum Anlass genommen, drei Veranstaltungen speziell diesem Thema zu widmen. Dabei finden Sie in jedem Format einen Beitrag: Bei „Zu Mittag bei Kepler“ fragen wir nach den Friedenseinsätzen des Bundesheers. In der Sonntagsmatinee stellt Claus Eurich die existenzielle Frage nach der Zukunft des Menschen. Und über die erschreckende Problematik von KindersoldatInnen berichtet Renate Winter.

www.kepler-salon.at

■ Donnerstag, 9. Juni 2011, 12:30-13:30 Uhr
Zu Mittag bei Kepler: Kürbiscremesuppe

Woran arbeiten Sie gerade, Frau Haschke-Becher?

Elisabeth Haschke-Becher leitet das Institut für Medizinische und Chemische Labordiagnostik am Krankenhaus der Elisabethinen Linz und ist Leiterin des Kompetenzzentrums für Molekulare Diagnostik und Genetik. Ihr Fachgebiet ist die Pharmakogenetik. Welche Aspekte kennzeichnen diesen Bereich der Medizin? Welche Erkenntnisse lassen sich daraus beispielsweise für die Brustkrebsforschung gewinnen? Wie beeinflussen Gene die Wirkung von Medikamenten?

Elisabeth Haschke: leitende Fachärztin am Institut für Medizinische und Chemische Labordiagnostik des Krankenhauses der Elisabethinen Linz, Elfe Schulz: Gastgeberin

■ Sonntag, 12. Juni 2011, 10:30-12:00 Uhr
Philosophische Matinee

Was speist der Geist?

„Der Mensch ist, was er isst“, hat bekanntlich Ludwig Feuerbach gelehrt. Der Philosoph war der Überzeugung, dass es von der Ernährung abhängt, wie wir uns fühlen und ob unser Gehirn – unser „Geist“ – gut funktioniert oder nicht. Recht hatte er! Das können Hirnforschung und Neurogastroenterologie heute bestätigen. Es ist Zeit, dass wir Konsequenzen aus dieser Einsicht ziehen!

Thomas Mohrs: Philosoph
Silvia Keller: Gastgeberin

■ Donnerstag, 16. Juni 2011, 12:30-13:30 Uhr
Zu Mittag bei Kepler: Frittatensuppe

Woran arbeiten Sie gerade, Herr Kauers?

Manuel Kauers ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Symbolisches Rechnen der JKU. Sein Spezialgebiet ist die Computeralgebra. Er gehört zu einem Team Linzer Mathematiker, die kürzlich einen revolutionären Beweis zu den sogenannten „planaren Partitionen“ erbracht haben. Was verbirgt sich dahinter? Was sind die Möglichkeiten und Grenzen der Computeralgebra?

Manuel Kauers: Mathematiker, Dozent am Research Institute for Symbolic Computation (RISC) in Linz
Klaus Buttinger: Gastgeber

■ Montag, 20. Juni 2011, 19:30-21:00 Uhr
Kratzer im glänzenden Lack – Japan nach der Katastrophe

Das Erdbeben, der Tsunami und die atomare Katastrophe vom 11. März 2011 bedeuten für Japan in jeglicher Hinsicht einen Meilenstein und den Beginn einer neuen Phase für das gesamte Land. Welche Schief lagen haben – zumindest in der Vergangenheit – in der japanischen Gesellschaft existiert? Wie kann es nun in Japan weitergehen?

Judith Brandner: Radio- und Printjournalistin, Autorin, Japanologin, Iris Mayr: Gastgeberin

■ Sonntag, 26. Juni 2011, 10:30-12:00 Uhr
Fremdsprachige Matinee: Französisch

l'interaction revisitée

Au cours de cette présentation, nous allons pouvoir observer les divers aspects de l'interaction au travers du travail des artistes que sont Laurent Mignonneau et Christa Sommerer. Pionniers dans le domaine des arts et medias depuis 1992, ils ont inventé et développé des interfaces qui explorent de nouvelles formes d'interaction homme-machine, ainsi que la relation entre l'art et son publique. Tous deux sont professeurs a Interface Cultures a l'université d'art et de design de Linz en Autriche.

Laurent Mignonneau, Christa Sommerer: Medienkünstler, Leiter des Programms Interface Cultures an der Kunstuniversität Linz

■ Montag, 27. Juni 2011, 19:30-21:00 Uhr
Bibliotheken im Google-Zeitalter

Bibliotheken sind das kulturelle Gedächtnis einer Gesellschaft und stehen nicht nur für die Sicherung von Wissen, sondern auch für dessen Demokratisierung – seine möglichst freie und allgemeine Zugänglichkeit. Heute, vor dem Hintergrund digitaler Medien und des Internetzeitalters, stehen Bibliotheken vor ganz neuen Herausforderungen, die vor allem eine Neubestimmung von Aufgaben und Methoden bedeuten.

Johanna Rachinger: Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek, Senatorin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Dominika Meindl: Gastgeberin



PEFC zertifiziert
Dieses Papier stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen. www.pefc.at

040506 2011

KEPLERSALON